

Geschichte der österr.-ung. Monarchie 10, 1971, S. 263, 265; *KA Wien*. (R. Egger)

Pfiffer Karl von, General. * Wien, 29. 9. 1851; † Wien, 19. 4. 1913. Sohn des Vorigen; absolv. die Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt, aus der er 1870 als Lt. zum IR 14 ausgemustert wurde. Nach Besuch der Kriegsschule 1873–75 stand P. in Lemberg (L'viv) und Wien als Oblt. in Gen.-Stabsverwendungen, den Okkupationsfeldzug von 1878 machte er als Brig.-Gen.Stabsoff. mit. 1879/80 war er als Hptm. beim IR 31 zur Truppendienstleistung eingeteilt, 1880–83 bei der 25. Inf.Truppendiv. in Wien, 1883/84 bei der Militärmappingung in Ungarn und 1884–1887 beim X. Korps in Brünn (Brno) als Gen.Stabsoff. In den folgenden Jahren war P. Gen.Stabschef der 5. Inf.Truppendiv. in Olmütz (Olomouc). Nach einer neuerlichen Truppendienstleistung 1891–93 beim IR 55 als Baon.Kmdt. in Lemberg wurde P. 1893 als Obst. Gen.Stabschef des III. Korps in Graz. 1899 übernahm er als GM das Kmdo. der 24. Inf.Brig. in Krakau (Kraków). 1903 jenes der 47. Inf.-Truppendiv. in Wien. 1903 FML. Er wurde 1905 dem X. Korpskmdo. in Przemysł zugeteilt, im Oktober 1908 Präs. des Militär-Obergerichts, im Dezember 1908 Präs. des Obersten Militär-Gerichtshofes in Wien. 1908 Gen. der Inf. Im April 1910 wurde er von seinem Posten enthoben und trat im September desselben Jahres in den Ruhestand.

L.: N. Fr. Pr. vom 19. 4. 1913; Die Vedette vom 2. 12. 1905 und 28. 10. 1908; Svoboda, Bd. 2, S. 572, Bd. 3, S. 52; KA Wien. (R. Egger)

Pfisterer Ferdinand, General. * Riegersburg (Stmk.), 3. 7. 1877; † Wien, 13. 5. 1935. Wurde 1896 aus der Inf.Kadettenschule in Liebenau bei Graz als Kadett-Off.Stellvertreter zum IR 38 ausgemustert, 1897 Lt.; 1900–02 besuchte P. die Kriegsschule und kam 1902 als Oblt. und Gen.Stabsoff. zur 66. Inf.Brig. nach Komorn (Komárno). 1905 Hptm. im IR 60. 1908/09 wirkte P. an der Inf.Kadettenschule in Preßburg (Bratislava) als Lehrer für Taktik und Kriegsgeschichte, 1910–14 war er an der Armeeschießschule in Wien bzw. Bruck a. d. Leitha als Lehrer, Bibliothekar und Red. der „Mitteilungen der Armeeschießschule“ tätig. 1914 ging P. als Komp.- (dann Baon.-)Kmdt. des IR 60 an die russ. Front. Von Juli 1917 bis Kriegsende war P. beim Techn. Militärkomitee in Wien als Vorstand der Abt. 5/I (Inf. Waf-

fen) eingeteilt. 1919 arbeitete er in der Organisationsgruppe des dt.-österr. Staatsamtes für Heerwesen, 1920 übernahm P. die Leitung der Abt. 5 (Wehrausbildung und Organisation) des Bundesmin. für Heerwesen; 1921 Obst. 1922/23 kommandierte P. das IR 3 des österr. Bundesheeres, 1924/25 war er als GM Waffeninsp. der Inf., 1925/26 Kmdt. der Brig. Burgenland n. l. Ab 1926 i. R., wirkte P. als geschäftsführender Vizepräs. des österr. Off.Verbandes.

L.: N. Fr. Pr. vom 15. 5. 1935; ÖWZ vom 17. 5. 1935; KA Wien. (R. Egger)

Pfistermeister P. Karl von, SJ, Homiletiker. * München, 19. 10. 1866; † Meran (Südtirol), 9. 11. 1939. Stud. 1885–90 an der Univ. Innsbruck Phil. und kath. Theol., 1890 Priesterweihe. 1890/91 war er Koope- rator in Langenerling (Diözese Regensburg) und trat 1891 in die österr. Provinz der Jesuiten ein. Nach zweijährigem Noviziat in St. Andrä (Kärnten) stud. er weitere zwei Jahre Phil. in Preßburg (Bratislava) und drei Jahre Theol. in Innsbruck. P. wurde bald zu einem sehr gesuchten Kanzelredner. 1917 nach Innsbruck berufen, hielt er dort acht Jahre die akadem. Predigten an der Univ.Kirche und 14 Jahre an allen Sonn- und Festtagen die Elfuhrpredigten an der Propsteikirche St. Jakob. 1922–37 war er auch Prof. der geistlichen Beredsamkeit an der theolog. Fak. der Univ. Innsbruck.

W.: Die Unauflöslichkeit der christlichen Ehe, 1906; Was ist der Modernismus?, 1908; Frauenlos im Heidenland, 1919; Des Priestertums Segen, 1921; Was soll uns für die Mission begeistern?, 1926; Reden und Predigten zu verschiedenen Anlässen; Theorie der Rhetorik, 1932–35, Manuskript, Provinzarchiv SJ, Wien.

L.: Nachrichten der österr. Provinz SJ, Jänner 1940, S. 2f.; Kosch, Das kath. Deutschland. (A. Pinsker)

Pfizmaier August, Sinologe und Japanologe. * Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 17. 3. 1808; † Wien, 18. 5. 1887. Sohn des Besitzers des Posthofs in Karlsbad; zeigte bereits als Gymnasiast in Prag und Pilsen (Plzeň) erstaunliches Talent für Fremdsprachen, stud. aber zunächst an der Univ. Prag Med. (1835 Dr. med.) und war anschließend Kurarzt in Karlsbad. 1838 beschloß er, sich vor allem dem Stud. ostasiat. Sprachen zuzuwenden, übersiedelte nach Wien und wurde 1843 Doz. der chines., türk. (arab.) und pers. Sprache und Literatur an der Univ. Wien. P. erregte 1847 Aufsehen mit der ersten Übers. eines japan. Romanes in eine westliche Sprache. Seine